

Lehre. Sie halfen früh an der Arbeit, sie machten eine handwerksmäßige Laufbahn durch und lernten allmählig auf eigenen Füßen stehen, bis sie sich ablösten und nach eigenem Gutdünken weiter studirten. ☺☺☺

☺ In der Bildhauerei pflegt es auch jetzt noch so gehalten zu werden. Der Lehrling wird in ein Atelier aufgenommen. Er lernt die Werkzeuge gebrauchen und hilft bei der Arbeit. In der Malerei ist dies leider anders. Böten sich nicht so selten große Wände dar, die zu bemalen sind, so würde hier dieselbe Schülerschaft eintreten. Sie thut dies auch, sobald derartige Aufträge den Meister nöthigen, sich nach Hülfe umzusehen. Allein das Gros unserer Künstler besteht in Genre- und Landschaftsmalern, dazu die Portraitmaler, alle drei können sich nicht helfen lassen. Sie können höchstens das Unterweisen in ihrer Kunst als einen besonderen Nebenzweig ihrer Beschäftigung ansehen und Schüler annehmen, deren Arbeiten sie beurtheilen oder die ihnen bei der eigenen Arbeit zusehen. ☺☺☺

☺ Will der Staat seine Vorsorge so weit ausdehnen, daß der angehende Künstler gute Meister finde, die ihn belehren, wie er mit Farben umzugehen habe, und deren Art zu arbeiten ihm als anfängliches Muster diene, so setze man die tüchtigsten Maler und Bildhauer mit der Akademie in Verbindung, gebe ihnen eine ehrenvolle Stellung als Anerkennung ihrer Leistungen (eine schöne Art, bedeutende Künstler vor den Sorgen des Alters zu bewahren) und lege ihnen dafür die Verpflichtung auf, den ehemaligen Schülern der Akademie, welche Maler und Bildhauer werden wollen, ihren besonderen guten Rath zu ertheilen. In welcher Weise dies geschieht, bleibt doch immer den Umständen überlassen. Es wird auf die beiderseitigen Persönlichkeiten ankommen. == ☺☺☺

☺ Wenn heute von der Kunst gesprochen wird, glauben viele, es ließe sich capituliren. Es gäbe doch auch eine Kunst, die ohne Begeisterung und in gelernter Fertigkeit ausgeübt würde und, weil sie ihren Mann ernährt, ihr gutes Recht hätte zu existiren. Man verstehe Begeisterung nicht falsch. Es kann etwas sehr Kleines, ein Stückchen Landschaft, eine Blume, ein kleines Genrestück mit Begeisterung, d. h. mit Liebe und Entzücken am Gegenstand gemalt sein. Aber wo die fehlen, wo Speculation auf die Mode und den Geschmack des Publikums Bilder hervorbringen, da ist ein Kunstwerk unmöglich. Nur das Werk kann entzücken und befriedigen, das